

ARGE Rhön

Vielfältige Beschlüsse der ARGE Rhön - von „Sternenpark“, Projekt zum Schutz des Rotmilans bis zur Neubeschilderung des HOCHRHÖNER's

RHÖN. Der Vorstand der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön hat in seiner letzten Sitzung mehrere Beschlüsse gefasst, um die Regionalentwicklung in allen drei Landesteilen weiter voran zu bringen. Unter anderem betrifft das solche Projekte wie die Ausweisung von Teilen des Biosphärenreservats Rhön zum „Sternenpark“, die Neubeschilderung des HOCHRHÖNER und das Projekt zum Schutz des Rotmilans.

Verschiedene Teilbereiche der Rhön – darunter die Schwarzen Berge im Landkreis Bad Kissingen, der Bereich Wasserkuppe und Lange Rhön in den Landkreisen Fulda und Rhön-Grabfeld sowie die Hohe Geba im Landkreis Schmalkalden-Meiningen – sollen als „Sternenpark“ im Biosphärenreservat Rhön ausgewiesen werden. Als Sternenpark werden solche Gebiete

bezeichnet, in denen es nachts noch relativ dunkel ist, so dass die Sterne gut zu sehen sind. In diesen Gebieten geht es darum, die „Lichtverschmutzung“, beispielsweise durch die elektrische Beleuchtung, einzudämmen. „Einerseits dient ein Sternenpark natürlich der zusätzlichen touristischen Vermarktung. Er hat aber noch ganz andere und sehr wesentliche Aspekte: Der dunkle Nachthimmel wirkt sich nachweislich positiv auf die Gesundheit der Menschen aus und ist ein Beitrag zum Naturschutz für Flora und Fauna“, sagt der Geschäftsführer der ARGE Rhön, Manfred Endres. Für die Umsetzung des Projekts hat die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön, in der die fünf Rhönlandkreise Bad Kissingen, Fulda, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis vereint sind, im Haushalt 2012 insgesamt 2000 Euro eingestellt.

Gefragt sind auch die beteiligten Kommunen, wenn es beispielsweise um die Umrüstung der Straßenbeleuchtung geht. Der HOCHRHÖNER als Premiumwanderweg der Rhön soll eine neue Beschilderung erhalten. Grund dafür ist, dass zusätzliche Hinweise auf den derzeitigen Schildern, beispielsweise zu anderen Wanderwegen, teilweise nicht mehr aktuell und somit falsch sind. Außerdem werden die Kilometerangaben korrigiert – sie sollen ab sofort mit einer korrekten Dezimalstelle zum nächsten Ziel angegeben werden. „Die jetzigen Schilder werden nicht entsorgt, sondern sollen für einen gemeinnützigen Zweck versteigert werden. Wanderer können somit ein Andenken an den HOCHRHÖNER erwerben und zusätzlich Gutes tun“, meint Endre.

Fortsetzung: Seite 2!



Die Dachmarke Rhön zeichnete anlässlich ihrer Mitgliederversammlung wieder eine Vielzahl von Unternehmen mit dem Qualitätssiegel Rhön, Biosiegel Rhön oder Silberdisteln aus.

Foto: C. Kallenbach

Themen in der Ausgabe 74 sind u. a.

Dachmarke Rhön – Neuauflage „Rhöner Genuss tour“	S. 2
Vermarktung Rhöner Qualitätswild	S. 3
Regionalbudget Thüringer Rhön geht weiter	S. 4
Rhöner Wohnen	S. 4
Ehrenamt stärker fördern	S. 5
Rhön gewinnt Förderpreise	S. 6
„Blue Skies Awards 2012“	S. 7
Diskussion zur Kern- und Pflegezonenerweiterung	S. 7
Netzwerk Forst und Holz	S. 8
Schul-Energietage erfolgreich	S. 8
Point Alpha Akademie - neues Programm	S. 11
Spiel mit dem Apollo	S. 12
sowie weitere Artikel	

Fortsetzung von Seite 1!

Gesamtkosten in Höhe von 810 000 Euro sind mit dem Rotmilan-Projekt des Biosphärenreservats Rhön verbunden, wenn die Fördermittel seitens des Bundesamtes für Naturschutz fließen. Die Rhön gilt als ein wichtiges Habitat für den Rotmilan. Daher wollen die drei Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön in Bayern, Hessen und Thüringen ein Pilotprojekt starten. Mit 2 000 Euro will die ARGE Rhön dieses Vorhaben unterstützen, vor allem um gegenüber dem Bundesamt für Naturschutz zu dokumentieren, dass die Landkreise und die Kommunen hinter diesem wichtigen Projekt stehen. In der Rhön wurden jetzt insgesamt 180 Kilometer Winterwanderwege neu konzipiert und sollen dementsprechend für die bevorstehende Wintersaison ausgewiesen werden. An dem Projekt sind 13 Kommunen, vor allem in Bayern und Hessen, beteiligt. Eine entsprechende Karte soll seitens der Touristiker in den nächsten Wochen herausgegeben werden. Die Winterwanderwege werden in erster Linie

auf bereits vorhandenen Wanderwegen verlaufen.

Die Schneeräumung erfolgt von den Verantwortlichen vor Ort. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön hat sich bereit erklärt, die Finanzierung für die Erstbeschilderung dieser Winterwanderwege zu übernehmen. Im Sommer sollen die Schilder wieder abgeschraubt und bis zur nächsten Wintersaison eingelagert werden – zum einen um Verwirrungen zu vermeiden und zum anderen um die Haltbarkeit der Schilder zu verlängern.

Rhönradwegbefahrung durch ADFC

Im Juli dieses Jahres hat eine Befahrung des Rhönradweges durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) stattgefunden. Dabei wurde der Fernradweg, der von Bad Salzungen in Thüringen bis nach Hammelburg in Bayern führt, nach verschiedenen Kriterien unter die Lupe genommen. Die festgestellten Mängel sollen nun behoben werden, um im Sommer 2012 einen entsprechenden Antrag auf Zertifizierung des

Rhönradweges zu stellen, hieß es während der ARGE-Vorstandssitzung. Wenn der Radweg durch den ADFC zertifiziert ist, wird er gleichzeitig in die Vermarktung des Clubs aufgenommen. Dadurch erhoffen sich die fünf Rhönlandkreise einen noch besseren

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön möchte auch das Thema „gentechnikanbaufreie Region“ besetzen. Bisher liegen verschiedene Erklärungen und Beschlüsse vor, beispielsweise seitens der Bauernverbände oder des Landkreises Fulda, die Rhön zu einer gentechnikanbaufreien Region zu deklarieren.

Für die verschiedenen Projekte der ARGE Rhön werden die fünf Rhönlandkreise im kommenden Jahr jeweils 20 000 Euro zur Verfügung stellen. Das sieht der verabschiedete Haushaltsplan vor. Ein Großteil der Mittel soll in das Schutzhüttenprojekt für den HOCHRHÖNER fließen. Hier ist geplant, insgesamt zwölf verschiedene Schutzhütten aufzustellen, für die die Berufsschulen in allen drei Landesteilen bereits entsprechende Prototypen entworfen haben.

Dachmarke Rhön

Mitgliederversammlung der Dachmarke Rhön – Neuauflage „Rhöner Genusstour“

RHÖN. Der Bekanntheitsgrad der Dachmarke Rhön soll 2012 weiter gesteigert werden. Außerdem sollen die Kriterien und die Kontrollen verbessert sowie im Bereich der Vermarktung das Konzept Regionalregal realisiert werden. Das sind einige Ziele, die die Rhöner Regionalmarke im kommenden Jahr verfolgt. Auf der Mitgliederversammlung in Oberelsbach blickten Geschäftsführung und Vorstand jetzt auf die 2011 geleistete Arbeit zurück und nannten Schwerpunkte für die Zukunft.

Momentan hat die Dachmarke Rhön 239 Mitglieder aus 27 verschiedenen Branchen. Davon nutzen 173 das Qualitätssiegel Rhön beziehungsweise das Biosiegel Rhön. Im Vergleich zur letzten Mitgliederversammlung vor einem Jahr gab es 29 Neuanmeldungen und zwölf Austritte. Zuwachs erhielten vor allem die Rhöner Hausma-

cherkooperation und die Branche der Bäcker. 2011 wurden neue Kriterien, beispielsweise für den Bereich Rindfleisch und Wild, beschlossen. 2012 sollen weitere folgen – geplant sind die Sparten Lamm, Obst, Gemüse und Wollprodukte, sagte die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell.

Die Dachmarke Rhön war im zurückliegenden Jahr erneut auf zahlreichen Festen und Veranstaltungen in der Region präsent. Gemeinsam mit verschiedenen Partnerbetrieben beteiligte sie sich beispielsweise am Rhöner Brot- und Biermarkt in Poppenhausen, am Rhöner Wandertag in Geisa, an der 20-Jahrfeier des Biosphärenreservats Rhön in Gersfeld und an der GV & Gast in Fulda. Hinzu kamen solche Projekte wie der länderübergreifende Lehrlingswettbewerb „So schmeckt's in der Rhön“, die Vorstellung der Produktinnovati-

on „Rhöner Gradierbrand“ in Bad Königshofen oder der offizielle Start der RhönSprudel-Genussakademie, die in Zukunft Seminare für die regionale Gastronomie anbieten wird.

80 Partnerbetriebe präsentieren sich

Die Arbeiten an der Neuauflage der Broschüre „Rhöner Genusstour“, in der sich über 80 Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön präsentieren, sind so gut wie abgeschlossen. Die gedruckten Exemplare werden zu Beginn des neuen Jahres in der Region verteilt.

„Wir wollen 2012 unsere Arbeit am Inhalt der Dachmarke Rhön kontinuierlich fortsetzen, um unsere Marke weiter erfolgreich am Markt zu positionieren“, sagte die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay. Dazu gehöre es, neue Vermarktungswege zu entwickeln,

indem Produkte der Partnerbetriebe gebündelt an Verkaufsstellen im Handel, in der Gastronomie und an touristische Informationsstellen geliefert und in einem Regionalregal der Dachmarke Rhön angeboten werden. Veranstaltungsschwerpunkte werden 2012 der 3. Rhöner Wandertag in Hilders, die zweite Aufführung des Rhönpaulus-Musicals in Dermbach sowie der 6. Rhöner Wurstmarkt in Ostheim sein. Hinzu kommen wie immer eine Vielzahl von lokalen Märkten und Veranstaltungen sowie der „Tag der Regionen“ im Oktober. Weitere wichtige Projekte werden die schrittweise Einführung neuer Kontrollmechanismen sowie die Entwicklung einheitlicher Etiketten für gesiegelte Produkte der Dachmarke Rhön sein. Während der Mitgliederversammlung hatten die Vertreter der Partnerbetriebe über eine Reihe von Beschlüssen abzustimmen. Dies betraf unter anderem den Haushaltsplan für 2012 sowie Änderungen der Gebühren- und Beitragssatzung. Einstimmig sprachen sich die anwesenden Mitglieder für die Aufnahme von 29 neuen Mitgliedern aus. Unter ihnen befanden sich allerdings nur zwei aus Thüringen. „Aus meiner Sicht

brauchen wir in Thüringen noch mehr persönlichen Einsatz, um Mitglieder zu gewinnen“, meinte der 1. Vorsitzende des Länder übergreifenden Vereins Dachmarke Rhön und Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises, Thomas Habermann. Gezielt sollen daher 2012 potentielle Betriebe in der thüringischen Rhön mit Unterstützung des Rhönforum e.V. angesprochen und von den Vorteilen, die Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön haben, überzeugt werden.

Folgende Partnerbetriebe wurden ausgezeichnet:

Antoniusheim Fulda, „Qualitätssiegel Rhön“ und 3 Silberdisteln - Branche „Gastronomie“.

Bio-Hof Gensler, Poppenhausen, „Qualitätssiegel Rhön“ in der Branche „Regionalladen“ und Biosiegel - Branche „Backwaren“.

Bistro Kleinhenz, Pecht-Passage, Bad Neustadt, „Qualitätssiegel Rhön“ und 3 Silberdisteln - Branche „Gastronomie“.

Caritas - Werkstatt Schloss Hasel-

stein, Nüsttal, OT Haselstein, „Qualitätssiegel Rhön“ - Branche „Frucht-Spezialitäten“

Fachmarkt Werner, Bischofsheim, „Qualitätssiegel Rhön“ - Branche „Regionalladen“

Gasthaus und Metzgerei Ullrich, Mellrichstadt, „Qualitätssiegel Rhön“ - Branche „Hausmacherkooperation/ Metzgerei“

Gasthaus und Metzgerei Zobel, Tann, „Qualitätssiegel Rhön“ - Branche „Wildfleischprodukte“

Gasthof Erlengrund, Gersfeld, 2 Silberdisteln, Branche „Gastronomie“.

Hotel-Restaurant Sonnentau, Fladungen, 3 Silberdisteln in der Branche „Gastronomie“

Holzofenbäckerei Krause-Zimmermann, Hofbieber, „Qualitätssiegel Rhön“, Branche „Bäckerei“.

Milseburghütte, Hofbieber, „Qualitätssiegel Rhön“, Branche „Gastronomie“.

Großes Interesse an Vermarktung von Rhöner Qualitätswild

RHÖN. Die Vermarktung von Rhöner Qualitätswild in der Region unter dem Siegel der Dachmarke Rhön ist ein Thema, an dem Forstämter, Revierförster, Jägerschaften, Hegegemeinschaften und Hegeringe ein großes Interesse haben. Insgesamt 25 Vertreter aus Bayern, Hessen und Thüringen trafen sich kürzlich zu einer Informationsveranstaltung im Thüringer Rhönhaus bei Oberweid.

Das Hauptvorkommen an Wild in der Rhön erstreckt sich auf Reh, gefolgt von Wildschwein sowie Muffelwild, Stockenten und Hasen. Eine Befragung bei den Jägern der gesamten Region ergab, dass pro Jahr rund 4 000 Stück Wild geschossen werden, welches sie für neue Absatzwege bereit stellen würden. Das entspricht auf Anhieb einer Menge Wildbret von rund 88 Tonnen, die alleine aus den 50 ausgefüllten Fragebögen zu entnehmen waren. „Hier haben wir also

ein erhebliches Potential an Wildfleisch, das mit Unterstützung durch die Dachmarke Rhön vermarktet werden könnte“, schätzt Martina Klüber-Wibelitz ein, die das Gemeinschaftsprojekt „Analyse und Aufbau der Wertschöpfungskette Rhöner Wild“ von Dachmarke Rhön und Rhönforum e.V. betreut.

Die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay, stellte während der Informationsveranstaltung die Qualitätskriterien der Dachmarke Rhön für den Bereich Wild vor, die seit Juli 2011 gültig sind. Außerdem erläuterte sie, welche Beiträge und Gebühren die Markennutzer der Dachmarke Rhön für die Vermarktung unter dem Qualitätssiegel Rhön leisten müssen.

Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer die Ausführungen von Bernd Bauer, Vorsitzender der Kreisgruppe Mellrichstadt des Landesjagdverbands Bayern. Dort haben sich

bereits 50 Reviere zu einer Wild-Vermarktungsinitiative zusammengeschlossen. Gemeinsam haben sie am Simonshof bei Bastheim leer stehende Schlacht- und Kühlräume angemietet, in die das erlegte Wild geliefert und dort von erfahrenen Metzgern küchenfertig zerlegt wird. Als Verkaufspartner konnten sie einen Lebensmittelgroß- und Einzelhandel in Ostheim gewinnen. „Unser Ziel ist es, die Gründung einer Erzeuger-Verarbeitergemeinschaft in Form eines EU-zugelassenen Lebensmittelbetriebes zu gründen, um dort beispielsweise auch fertige Wildgerichte oder Wildwurstspezialitäten produzieren zu können“, sagt Klüber-Wibelitz. Auch in Zukunft, werde die Dachmarke Rhön die regionale Wildvermarktung forcieren und als Moderator und Vermittler allen Interessenten zur Verfügung stehen; **Kontakt: Telefon 09774 / 9102-16 oder -35; E-Mail info@dachmarke-rhoen.de.**

Unterstützung für die Region geht weiter – Regionalbudget Thüringer Rhön

GEISA. Kurz vor Weihnachten erhielt das Rhönforum gute Nachrichten für die Region. Der "Verein für Regionalentwicklung und Tourismus in der Thüringer Rhön" bekam den Bescheid über eine Verlängerung des Regionalbudgets Thüringer Rhön durch das Land Thüringen. Das bedeutet, dass der Verein mit der gleichen Finanzausstattung von Wirtschaftsministerium und Landesverwaltungsamt weitermachen kann wie bisher", so die scheidende Geschäftsführerin Mandy Heidinger-Peter. Die Personalkosten für zweieinhalb Stellen und Sach- sowie Projektkosten sind damit gesichert. "Dieses Geld ist überlebensnotwendig", sagte Heidinger-Peter. Es handele sich nicht etwa um eine üppige Finanzausstattung, aber um eine solide Basis für die weitere Arbeit für die Region.

Dass das - finanziell bekanntlich nicht gerade auf Rosen gebettete - Land Thüringen der Rhön im Rahmen des Regionalbudgets wieder unter die Arme greift, ist für sie ein Zeichen, dass man "in Erfurt die Modellregion Rhön offenbar als erfolgreich ansieht."

Vernetzung fördern

Was das Rhönforum mit dem Geld macht, wird freilich auch aus Erfurt überwacht. So müssen die Projekte, für die sich der Verein namens seiner Mitglieder einsetzt, zur Beurteilung eingereicht werden. "Eine einzelbetriebliche Förderung etwa ist nicht das Ziel", so Heidinger-Peter. "Wenn etwas angeschoben wird, sollte es vernetzend wirken." Infrastruktur und Marketing für die Rhön etwa sind

zwei Stichworte, auf die das Rhönforum bei seinen Aktivitäten besonderes Augenmerk richtet. Übergeordnete Ziele im Rahmen der Förderung durch das Regionalbudget sind die Verbesserung regionaler Kooperationen und die Mobilisierung regionaler Wachstumspotenziale.

Projektschwerpunkte sind z. B. eine NaturAktivRoute oder eine Kampagne für Regionale Identität.

Für ein großes Infrastrukturprojekt in der Rhön hat der Verein derzeit eine Voranfrage für eine Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe gestellt. Erste Kontakte hierzu gab es in der Thüringer Aufbaubank bereits zum Jahresanfang. Jetzt ist kurzfristig eine Konkretisierung der regionalen Wunschprojekte notwendig.

www.thueringerrhoen.de

(Text Iris Friedrich)

Vom SCHÖNER WOHNEN zum RHÖNER WOHNEN

FULDA / RHÖN. „Rhöner Wohnen“ war kürzlich ein Thema der Hessenschau.

In dem Bericht „Vom Wald zum Wohnzimmer“ (www.wohnnatur.de) ging es um die „Rhönholzveredler“, ein Zusammenschluss von holzverarbeitenden Firmen der Region.

In der Diskussion um zukünftige Ressourcen schonende Wohnkonzepte ragt dieses Konzept „Vom Wald zum Wohnzimmer“ durch seine Einfachheit und Vielfältigkeit heraus.

Die Grundidee: Die Kunden gehen mit dem Förster in den Wald. Sie suchen sich unter den Bäumen die „geerntet“ werden IHREN Baum heraus. Daraus entsteht der Massivholztisch, die Wohnwand oder das zukünftige Bett. Nachdem der Baum gefällt, gegattert und getrocknet wurde entsteht in der Schreinerei aus dem ausgesuchten Baum, das ganz individuelle Möbelstück. Genauso wie jeder Baum sein eigene Geschichte hat so entsteht ein eigenes individuelles Möbelstück. Die Besonderheit daran sind die kurzen Wege: vom Wald zum Sägewerk, zur Schreinerei und zum Kunden. Die Produktionskette vom Rohstoff bis

zur Endverarbeitung und dem Kunden liegt unter 100 km! Die meisten Möbel, die es in deutschen Möbelhäusern zu kaufen gibt, kommen aus Fernost. Es sind nur sieben Paar Hände, durch die ein Tisch aus dem Wald bis ins Wohnzimmer durchläuft. Der Waldarbeiter, der den Baumsetzling pflanzt, der Holzfäller, der Sägewerker, der Schreiner, bis zum Fahrer der das Möbelstück nach Hause bringt.

Die Zeitschiene:

Der Baum wächst 80- 120 Jahre im Wald und steht ca. ein Jahr nach dem Fällen im Wohnzimmer. Dort kann er als massives, hochwertiges, langlebige und liebevolles Möbelstück stehen, durchaus so lange bis der nächste Baum nach gewachsen ist. Die Wertschätzung für ein hochwertiges Massivholzmöbel liegt in seiner Wertstabilität. Durch die geölte Oberfläche kann ein massives Möbelstück egal aus welcher Holzart zu jedem Zeitpunkt durch eine einfache Pflege wie am ersten Tag erstrahlen. Dies heißt, hochwertige Möbel müssen keine Museumstücke in der guten



Stube werden. An ihnen soll Leben in seiner ganzen Fülle stattfinden. Ein Tisch soll die ganze Geschichte einer Familie erzählen, auch den ersten Schnitzversuch des Sohnes mit dem Tomatenmesser.

So gefertigte Möbel schaffen eine Verbundenheit zum Werkstoff Holz und zur Region in der wir leben.

Weitere Infos zu den Rhönholzveredlern unter:

www.rhoenholzveredler.de

sowie CHEOPS Wohnnatur in Fulda, Kontakt: Pia Groß / Martin Homogen, Kohlhäuser Straße 126, 36043 Fulda, Tel 0661-4800850 – info@wohnnatur.de

„Engagement für Engagierte“ – kompetente Unterstützung für freiwillige Arbeit

BAD KISSINGEN. Unter dem Motto „Engagement für Engagierte“ wird der Landkreis Bad Kissingen künftig das Ehrenamt stärker fördern. Ab 2012 finden engagierte Bürgerinnen und Bürger beim „Netzwerk Bürgerengagement“ kompetente Unterstützung für ihre freiwillige Arbeit.

„Wir wirken dem in vielen ländlichen Regionen einsetzenden Trend zu Ballungsräumen und den Herausforderungen durch den demographischen Wandel mit zahlreichen Maßnahmen entgegen“, erläuterte Thomas Bold, Landrat des Landkreises Bad Kissingen, im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung den Hintergrund des Netzwerks Bürgerengagement. Ziel dieses Projekts sei es, so der Landrat, den ländlichen Raum durch gemeinsam entwickelte Angebote von Bürgern für Bürger noch lebenswerter zu gestalten. Die Stärkung des Vereinsleben und ehrenamtlicher Angebote für jedes Alter seien ein wichtiger Schritt, damit sich alle Bürgerinnen und Bürger in ihrer Heimat verwurzelt fühlen. Hierfür sollen gemeinsam gleichermaßen neue Ehrenamtsstrukturen aufgebaut wie vorhandene Engagement-Formen gestärkt werden. Dank der Anschubfinanzierung des EU-Förderprogramms Leader ist der Start des Netzwerks Bürgerengagement zu Be-

ginn 2012 möglich geworden. Im Rahmen der Veranstaltung im Landratsamt Bad Kissingen übergab Karl-Heinz Suhl vom für das Leader-Programm zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den offiziellen Förderbescheid an Landrat Thomas Bold als Projektträger. Leader fördert diese Maßnahme für die nächsten drei Jahre mit 65.056 €. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 140.423 €. Die Kofinanzierung übernimmt der Landkreis.

Initiator und künftiger Ansprechpartner für das Leader Projekt ist die Initiative „Generationenfreundlicher Landkreis“, die vielfältige Vorhaben im sozialen Bereich realisiert. Die hierfür eingerichtete Fachstelle befindet sich im Amt für junge Menschen, Familie und Senioren. Welche Aufgaben das Netzwerk Bürgerengagement übernehmen wird, skizzierten anschließend Dr. Thomas Rübke und Christina Flurschütz vom mit dem Projektmanagement beauftragten Institut ISKA, Nürnberg. Durch verschiedene Maßnahmen und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle sollen engagierte Aktive besser unterstützt und vernetzt werden. Im Rahmen diverser Veranstaltungen sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Einrichtungen, die Ehrenamtliche einsetzen,

individuelle Lösungen für den Landkreis entwickelt werden. Hierzu finden z.B. in den drei Altlandkreisen Regionalforen und Fachtagungen statt. Weiterhin werden in möglichst allen Gemeinden (oder Gemeindeallianzen) so genannte Mentoren bzw. Anlaufpersonen das ehrenamtliche Engagement vor Ort aufeinander abstimmen und positive Rahmenbedingungen entwickeln.

Geplant ist auch ein Internetauftritt. Zur wissenschaftlichen Begleitung wurde das MODUS Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung in Bamberg, beauftragt.

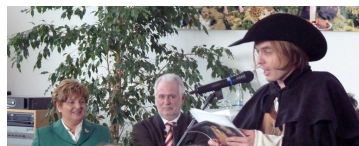
Nach Ablauf der Förderperiode im Jahr 2015 soll ein Teil der Fachstellenarbeit die „Koordinierungsstelle Bürgerengagement“ werden.

Weiterhin unterstützen das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement – Bayern sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen Agenturen/Freiwilligen-Zentren in Bayern e.V. das Bad Kissinger Netzwerk.

Weitere Informationen: Netzwerk Bürgerengagement - Georg Schulz-Hertlein, Dipl.-Soz.-Päd (FH) von der Fachstelle Generationenfreundlicher Landkreis, sowie Nadine Bock, Abteilungsleiterin Soziales, Jugend und Kommunales im Landratsamt Bad Kissingen.

Projekte „Dörfer in Aktion“ in Erfurt gewürdigt

WARTBURGKREIS / ERFURT Ende November 2011 wurden die erfolgreich durchgeführten 41 Aktionen des Thüringer LEADER-Wettbewerbs „Dörfer in Aktion“ (www.doerfer-in-aktion.de) durch Landtagspräsidentin Birgit Diezel (Foto: l.) im Thüringer Landtag begrüßt. Der „Rhönpaulus“ aus Dermbach (www.rhön-paulus-musical.de) und das Percussion-Ensemble aus Trusetal stellten alle durchgeführten Aktionen vor. Minister Jürgen Reinholz (TMLFUN, Foto: Mitte) würdigte im Anschluss alle Projektteilnehmer und ihr bürgerschaftliches Engagement. Im Landtagsgebäude wurden zeitgleich eine Posterausstellung zu den durchge-



führten Aktionen und eine Fotoausstellung zum Thema „Mein Lieblingsort in meinem Heimatdorf“ (ein weiteres prämiertes Projekt) gezeigt. Die Dokumentation aller erfolgreich durchgeführten Aktionen liegt in Form einer Broschüre vor. Der Wettbewerb 2010/11, durch den die Umsetzung beispielhafter Ideen der Stärkung gemeinsamer dörflicher Aktivitäten mit einem Sachkostenzuschuss von max. 3000 T€ unterstützt wurden, wurde von den Regionalen Akti-

onsgruppen Leader „Wartburgregion“, „Henneberger Land“ und „Hildburghausen-Sonneberg“ durchgeführt. Auf der abschließenden Podiumsdiskussion diskutierten die Organisatoren mit Vertretern der Aktionen und Abgeordneten die Weiterführung des Wettbewerbs. Dafür benötigen jedoch die Dörfer neben ihrer Eigeninitiative auch weiterhin die öffentliche und politische Unterstützung des Landes.

Info: RAG LEADER Wartburgregion e.V. (c/o IPU Erfurt); Mirko Klich; Tel.: 0361/55048814; 0361/5660430; (E-Mail: klich@rag-wartburg-region.de www.doerfer-in-aktion.de

Rhön gewinnt drei Förderpreise „Ehrensache Natur“

WASSERKUPPE. Mit drei Projektanträgen hatte sich die Hessische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön im Frühjahr bei EUROPARC Deutschland, dem Dachverband der deutschen Großschutzgebiete, um Preisgelder aus dem Naturschutz-Freiwilligenprojekt „Ehrensache Natur“ beworben.

Eingereicht wurde das Projekt „Jedem Kind sein Rhönschaf“ in Nüsttal. Dort wurde im Herbst 2011 eine Streuobstwiese als Schafweide hergerichtet. Sie wurde eingezäunt, die Bäume mit Verbisschutz versehen und u. a. eine Ruhebänk aufgestellt. In das Projekt eingebunden waren Familien und Kinder des Dorfes, aber auch behinderte Menschen der Lebenshilfe und straffällig gewordene Jugendliche aus Stadt und Landkreis Fulda, welche Hand in Hand zusammenarbeiteten. Dieses vorbildliche Projekt wurde mit dem Förderpreis „Ehrensache Natur“ in Höhe von 1.600 € belohnt.

Auch das Edelkrebs-Projekt im Biosphärenreservat Rhön wurde prämiert. Seit 2004 findet ein Wiederansiedlungsprogramm Deutscher Edel-

krebse im hessischen Teil der Rhön statt, das maßgeblich vom ehrenamtlichen Engagement der Gewässer- und Krebswarte im Biosphärenreservat lebt. So wurden von den Krebswarten in diesem Jahr die notwendigen Kontrollen mittels Bereusung durchgeführt. Ferner wurden Schulungsveranstaltungen für die Krebs- und Gewässerwarte angeboten und eine Elektrobefischung durchgeführt. Dieses Projekt wurde mit 1.260 € Preisgeld gefördert.

Auch der dritte Antrag, den die Verwaltungsstelle eingereicht hatte, war erfolgreich. In diesem Antrag wurde die Freiwilligenarbeit des Birkwildhegerings, welcher sich seit 2002 als gemeinnütziger Verein für die Förderung des Birkwildes und der Bodenbrüter in der Hohen Rhön einsetzt, gewürdigt. So wurden auch in 2011 wieder Landschaftspflegemaßnahmen von den Ehrenamtlichen durchgeführt. Dank eines Preisgeldes von 1.200 € konnten Sägen und Heckenscheren sowie Arbeitsschutzausrüstung für die Freiwilligenarbeit beschafft werden.

Damit war die Rhön wie kaum eine andere Nationale Naturlandschaft (Biosphärenreservate, Nationalparke, Naturparke) erfolgreich. 16 Anträge waren insgesamt aus deutschen Großschutzgebieten eingereicht worden. 10 Preise wurden deutschlandweit verliehen und drei davon gingen in die Rhön!

Für die Hessische Verwaltungsstelle ist dies eine tolle Bestätigung ihrer Arbeit. Beide wurden als Freiwilligen-Koordinatoren ausgebildet. In der Hessischen Rhön arbeiten derzeit rd. 400 Ehrenamtliche, so genannte Freiwillige in Parks, in verschiedenen Projekten des Reservates mit, die von zahlreichen Personen betreut und von den beiden Freiwilligen-Koordinatoren der Verwaltungsstelle, Martin Kremer und Arnold Will, geleitet werden.

Torsten Raab, Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle, freut sich sehr, dass das enge und gute Zusammenspiel von Verwaltung und Ehrenamt nun auch mit diesen bundesweiten Preisen seine Würdigung erfahren hat.

SPD-Landtagsabgeordnete auf der Wasserkuppe

Wasserkuppe. Im Rahmen eines Beirungstermins besuchten die SPD Landtagsabgeordnete Sabine Waschke und der umweltpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Timon Gremmels die Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön auf der Wasserkuppe. Begleitet wurden sie durch Harald Schäfer, SPD-Bürgermeisterkandidat der Stadt Gersfeld, und Rolf Barnik, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Gersfeld.

Für den Kasseler Landtagsabgeordneten Gremmels war es der erste Besuch und die erste Kontaktaufnahme mit dem Biosphärenreservat Rhön. Torsten Raab, nutzte die Gelegenheit, um die Aufgaben und Ziele des Biosphärenreservats Rhön vorzustellen. Dabei spannte er den Bogen von der UNESCO-Anerkennung des Biosphärenreservats über die modellhafte Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten bis hin zur Entwicklung eines

neuen Informationszentrums auf der Wasserkuppe.

Als zentrale Themen stellten sich außerdem die Ausweisung neuer Kernzonen und der Bereich der regenerativen Energien heraus. Die Vertreter des Biosphärenreservats ließen keinen Zweifel daran, dass ihnen die gegenwärtige Diskussion um die drastische Ausweitung der Windkraft große Sorgen bereitet und hier eine deutliche Gefährdung der einzigartigen Landschaft sowie der Artenvielfalt, insbesondere bei europaweit bedrohten Arten wie dem Rotmilan gesehen wird.

Genossenschaftsmodelle fördern

Aber auch regionale Projekte in den Energie-Bereichen wie Wasserkraft, Biogas und Holz wurden vorgestellt. Auf die positive Entwicklung von Bioenergiedörfern mit zentralen Hack-

schnitzelheizanlagen wurde ebenso eingegangen wie auf die Zielsetzungen des Biosphärenreservats, Genossenschaftsmodelle zur fördern, um sinnvolle und zukunftssträchtige Anlagenspektiven für die Menschen im ländlichen Raum zu eröffnen.

Nicht zuletzt plädierten die Biosphärenreservats-Vertreter für eine Stärkung der kleinen Wasserwerke im ländlichen Raum. Martin Kremer von der Hessischen Verwaltungsstelle sieht durch zielgerichtete Modernisierungsmaßnahmen Effizienzsteigerungen von bis zu 40 % bei einer Vielzahl von Anlagen für realistisch an.

Im Anschluss besuchten die Landtagsabgeordneten noch den letzten Haupterwerbs-Müller der Hessischen Rhön, Günter Zinn, in Tann. Auch hier machten sich die Landtagsabgeordneten ein Bild über die Gewinnung von regenerativer Energie aus Wasserkraft im Biosphärenreservat Rhön.

Startschuss für „Blue Skies Award 2012“: Jugend wird aktiv für den Klimaschutz

EUROPARC Deutschland e. V. und die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate rufen zum Klimaschutzwettbewerb für Schulen und Jugendgruppen auf. Der „Blue Skies Award 2012“ wendet sich an Jugendliche, die sich aktiv mit Fragen und Lösungen zum Klimaschutz befassen und in oder in der Nähe eines deutschen Biosphärenreservates leben. Gesucht werden Projekte mit guten Ideen, die z. Bsp. Themen wie Energiesparen, Mobilität, Konsumverhalten oder

Schutz von Tier- und Pflanzenarten aufgreifen. Unsere Art zu leben, zu essen, unsere Fortbewegung oder die Frage wie wir uns kleiden hat in der Summe eine Auswirkung auf das Klima. Der Wettbewerb hat zum Ziel, Heranwachsenden dieses bewusst zu machen und Wege zum Handeln aufzuzeigen. In den 15 deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten wird das erlebbar, denn diese Gebiete stehen beispielhaft für ein Zusammenleben von Mensch und Natur. Biosphä-

renreservate werden deshalb auch als „Lernorte der Natur“ bezeichnet, die vor allem von einem regionalen Miteinander leben.

EUROPARC Deutschland e. V. ist der Dachverband aller deutschen Großschutzgebiete, zu denen neben den Biosphärenreservaten auch die deutschen National- und Naturparke gehören.

Anmeldeschluss „Blue Skies Award 2012“: 29. Februar 2012. Weitere Infos: www.blueskiesaward.de

Erweiterung der Kern- und Pflegezonen in der Diskussion

ZELLA / DERMBACH. Im Thüringer Teil des Biosphärenreservates Rhön gibt es derzeit einen moderierten Kommunikationsprozess zur Erweiterung der Kern- und Pflegezonen des Biosphärenreservates Rhön / Thüringen. Am 10. November 2011 fand in der Rhönland-Scheune in Dermbach hierzu die Auftaktveranstaltung statt. Dr. habil. Günter Breitbarth (Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz) begrüßte die ca. 70 anwesenden Gäste. Die Veranstaltung diente der ersten Information über den aktuellen Pla-

nungsstand des Zonierungskonzeptes sowie dem Austausch der Teilnehmer. Zudem erhielten alle Anwesenden die Möglichkeit, die Themen festzuhalten, die im weiteren Prozess einer Diskussion bedürfen. Die Präsentation, das Ergebnisprotokoll, der Eröffnungsvortrag sowie die Karten mit den Zonierungsvorschlägen sind unter www.brrhoen.de (Erweiterungsprozess) downloadbar.

In weiteren Veranstaltungen waren in Arbeitsgruppensitzungen dann jeweils alle betroffenen Waldbesitzer, Landwirte und sonstige Gruppen, z. B. Kommunen oder touristische

Ansprechpartner eingeladen.

Die nächste Beratung mit allen drei Arbeitsgruppen findet am 27. Februar um 16 Uhr im Kulturhaus Helmershausen statt. Große Diskussionen gibt es zur Thematik Erweiterung der Kern- und Pflegezonen im Bereich des Geisaer Amtes. 150 Grundeigentümer diskutierten kürzlich mit dem Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle, Karl-Friedrich Abe. Aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen kam die Anregung, das Gelände um die Fasanerie Hermannsfeld in das Biosphärenreservat aufzunehmen und es als Pflegezone auszuweisen.

Neue Broschüre des Biosphärenreservats Rhön- Entdeckerheft für Kinder

HILDERS. Ein Entdeckerheft für Kinder ist jetzt unter Federführung der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön erschienen. In ihr werden Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren angesprochen, das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zu erkunden. Das neue Entdeckerheft besteht aus Schatzkarten, Quizfragen, Landkarten und Informationen zu den Besonderheiten des Biosphärenreservats Rhön. Es ist in Zusammenarbeit mit der Dachorganisation der deutschen Biosphärenreservate, Natur- und Nationalparke, Europarc Deutschland e.V., und dem WWF entstanden. Es erklärt Kindern, was ein Biosphärenreservat ist, und was man unter einem Naturschutzgebiet oder einem Landschaftsschutzgebiet versteht. „Wir sprechen damit gezielt Familien mit Kindern an“, so der Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle



des Biosphärenreservats Rhön, Torsten Raab. „Die Kinder haben uns bei der Erarbeitung der Inhalte sehr geholfen, weil wir Erwachsene einfach alles ganz anders wahrnehmen und anders denken“, so Sabine Massel, die in Hilders eine Mädchengruppe mit Juniorrangern betreut. „Es ist ganz toll, dass ihr so an diesem Entdeckerheft mitgearbeitet habt“, so der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Fulda, Dr. Heiko Wingenfeld, an die Juniorranger zur

Vorstellung in der Gemeindeverwaltung Hilders. „Dieses Heft stellt wichtige Tier- und Pflanzenarten im Biosphärenreservat Rhön vor; es ist ein Beitrag zur Umweltbildung und begeistert für die Natur“. Der stellvertretende Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Martin Kremer, sagte, dass das Entdeckerheft zwar ein hessisches Projekt sei, dennoch aber auch den bayerischen und Thüringer Teil des Biosphärenreservats Rhön mit einbeziehe. Das Entdeckerheft ist für 2,50 Euro erhältlich – in den hessischen Touristinformationen, im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe und im Rhön-Info-Zentrum auf der Wasserkuppe.

Weitere Meldungen / Themen des Biosphärenreservats Rhön, siehe aktueller Mediendienst / www.brrhoen.de

Netzwerk Forst und Holz für ganz Unterfranken von Leader bewilligt

RHÖN. Die unterfränkische Forst- und Holzbranche will künftig viel stärker am weltweiten Marktwachstum der Holzverwendung und -verarbeitung teilnehmen und so ihre wertvollen Ressourcen besser ausschöpfen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch das „Netzwerk Forst und Holz Unterfranken“, einem Zusammenschluss von neun Landkreisen, drei kreisfreien Städten und sieben Leader Regionen. Der offizielle Startschuss für das außergewöhnlich weitreichende Projekt fiel am 5. Dezember im federführenden Landratsamt von Bad Kissingen mit der Übergabe des Förderbescheides des EU-Programms Leader.

„Das Netzwerk Forst und Holz Unterfranken wird künftig Reserven, Nutzungspotenziale und neue Absatzmärkte für das reichlich vorhandene heimische Holz professionell und effektiv erschließen“, führte Landrat Thomas Bold, 1. Vorsitzender der für alle Interessenten offenen Plattform und Landrat Landkreis Bad Kissingen vor Mitgliedern und Presse aus. Mit vereinten Kräften will man das Branchenimage stärken und den Umsatz durch professionelles und effektives Zusammenarbeiten erhöhen. Konkret geplant sind u.a. Fach- und Publikumsveranstaltungen, „Runde Tische“, Initiierung von Forschungsprojekten, Verbesserung des Zugangs zu neuesten Erkenntnissen der Holzforschung, das Etablieren eines einheitli-

chen Erscheinungsbildes sowie eine kontinuierliche Pressearbeit, Hilfestellung bei der Markteinführung neuer Produkte, bei der Erschließung der Holzreserven und der Einwerbung von Förder- und Forschungsgeldern. Gebündelt werden die vielfältigen geplanten Aktivitäten vom eigens eingestellten Netzwerkmanagement bestehend aus Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik und Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Christoph Groetsch und der Fachkraft Dipl.-Geographin Anke Barthel mit Sitz im Landratsamt Bad Kissingen. Netzwerk-Partner sind neben Landkreisen, Kommunen und Leader Organisationen Betriebe aller Art aus der Holz- und Forstbranche, Architekten und Energieberater, das Cluster Forst und Holz Bayern, Organisationen aus Wissenschaft und Forschung bis hin zum Kunsthandwerk. Angeschlossen sind dem Netzwerk die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Aschaffenburg, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Miltenberg, Schweinfurt und Würzburg sowie die kreisfreien Städte Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg. Das EU-Programm Leader stellt für das Netzwerk Forst und Holz, das die gesamte Kulisse des Regierungsbezirks einschließt, 169.560 € zur Verfügung. Dies entspricht 60 Prozent der förderfähigen Kosten von den Gesamtkosten von 313.530 € für die Laufzeit von drei Jahren. Die Kofinanzierung übernehmen die Landkreise und

kreisfreien Städte. 15.000 € steuert das Cluster Forst und Holz Bayern für Öffentlichkeitsarbeit bei. Für die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die Stadt Aschaffenburg übernimmt die ZENTEC GmbH - Innovationszentrum die Koordination.

20.000 Arbeitsplätze

Bayern stellt mit fast einer Milliarde Kubikmeter Holz rund ein Drittel des deutschen Holzvorrats. Vorteilhaft für die optimierte Nutzung des natürlichen Rohstoffs ist zudem die Lage Unterfrankens sowie die ausbaufähigen erfolgreichen regionalen Forst- und Holzmessen wie z.B. die Holz- und Energietage in Oberthulba und Oberelsbach, führte Landrat Bold aus. „Die Branche Forst und Holz sichert in Unterfranken bereits 20.000 Arbeitsplätze vorwiegend in Mittelstand und Handwerk und ist damit bezogen auf den Umsatz zweitstärkster Arbeitgeber“, unterstrich Bold bei der Vorstellung des Netzwerkes. Dabei sind die Kapazitäten, die die unterfränkischen Wälder bieten, bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Es gilt, neue Märkte z.B. für die Bereiche Bauen und Wohnen mit Holz ebenso zu erschließen, wie der Nachfrage nach Holz zur umweltfreundlichen energetischen Verwertung nachzukommen.

Weitere Infos zum Netzwerk:
Tel. 0971/801-5160.

Schulenergietage in Vorbereitung des Schülerwettbewerbes

KALTENSUNDHEIM. Im Zeitraum vom 30. November 2011 bis 12. Januar 2012 führte der Landesverband Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) e.V. im Auftrag des Rhönforum e.V. Energietage an den Regelschulen in Bettenhausen, Kaltennordheim, Bad Salzungen und Dermbach durch. Der letzte der 5 Schul-Energietage der Energieinitiative Thüringer Rhön fand kürzlich in der Rhönlandscheune und dem Gelände des Rhönlandhofes Dermbach statt. Für die 21 Schüler der 7. Klasse war das Thema Erneuerbare Energien komplett neu.

Ziel der Energietage war es, die Schüler mit dem Thema Erneuerbare Energien vertraut zu machen und sie auf die Teilnahme am Wettbewerb „Erneuerbare Energien auf der Spur“ vorzubereiten. Hierbei sollen Schüler positive Beispiele der Energieeinsparung und der Nutzung Erneuerbarer Energieformen in öffentlichen, privaten und unternehmerischen Bereichen in der Thüringer Rhön finden und dokumentieren. In den ganztägigen Energietagen an den Schulen war genügend Zeit Themen, wie Klimawandel und Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien mit den Schü-

lern zu diskutieren, Biogas- oder Photovoltaikanlagen zu besichtigen und Experimente mit Solar-Experimentierkästen durchzuführen. Die Schüler aus Kaltennordheim und Dermbach besuchten die Biogasanlagen in Kaltensundheim und Dermbach und lernten wie regional aus Gülle Strom gewonnen wird. Die Schüler in Bad Salzungen und Bettenhausen besichtigten Photovoltaikanlagen und diskutierten wie viel Strom diese Anlagen produzieren können Beitrag Solarstrom zur regionalen Stromversorgung leisten kann.

Info: www.thueringerrhoen.de

Schule und Praxis bringen die Rhön nach vorn – Potential für Landurlaub nutzen

WASSERKUPPE. Das Potenzial für Landurlaub soll voll ausgeschöpft werden. Deshalb geht die Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda (RT&S) jetzt neue Wege. In Zusammenarbeit mit der Hotelfachschule Fulda wird an den Marketing-Konzepten gefeilt.

Ihre Studierenden beschäftigen sich seit diesem Semester mit dem Landurlaub in der Rhön und seinen Vermarktungsmöglichkeiten. Seminarleiterin Kristin Huke hat in einem ersten Schritt mit zehn Studierenden die Angebote der Gemeinden im Bereich Landurlaub zusammengestellt. „Wir waren überrascht über die große Zahl der gefundenen Angebote, über 40 Unterkunftsbetriebe wurden erfasst. Auch 52 Hofläden sowie zahlreiche Schäfereien, Käsereien und Bauernmärkte sind im Angebot der Rhön. In einem weiteren Schritt hat sich die

Gruppe der Studierenden Gedanken über eine mögliche Vermarktung dieser Angebote gemacht. Urlaub auf dem Bauernhof ist ein klassisches Angebot für Familien mit kleinen Kindern und zunehmend auch für Großeltern mit ihren Enkeln. „Da war es naheliegend, die vielen Schätze der Rhön in einer ‚Schatzkarte‘ zu präsentieren“, erzählt Studienrätin Kristin Huke. In zwei Arbeitsgruppen hat man sich dem Thema genähert und zwei Varianten einer „Schatzkarte“ erarbeitet. „Wir werden die Ergebnisse auf jeden Fall aufgreifen, weiterentwickeln und in unserem Marketing integrieren“, freut sich Roland Frommann Geschäftsführer der RT&S. Anlass für die Zusammenarbeit war die Studie „Destination Brand 10“, die das Institut für Management und Tourismus der Fachhochschule Westküste in Heide durchgeführt hat. Die

Rhön schnitt im Bereich Landurlaub überdurchschnittlich gut ab. Denn 34% aller Deutschen halten die Region für ein lohnendes Reiseziel, wenn es um Landurlaub geht. Als das Amt für Regionalentwicklung und Landwirtschaft 2006 kommunalisiert wurde, fielen die Ansprechpartner für den Bereich weg. Wenig später stellte auch der Urlaubsring Rhön seine Tätigkeit ein, so dass die Vernetzung in dem Bereich zusammenbrach. Auf der Suche nach neuen Partnern fand die RT&S die Hotelfachschule. „Wir stehen schon länger in Kontakt und freuen uns über die gute Zusammenarbeit“, sagt die Studiendirektorin an der Hotelfachschule, Gerlinde Falkowski.

Kontakt: Christine Kolasch, Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda, Tel. 06554-9183411, Mail presse@rhoen.de

Zusammenarbeit gegen Fachkräftemangel in Restaurants und Hotels

HAUSEN-ROTH. Kompetente, engagierte und freundliche Mitarbeiter sind für das Rhön Park Hotel das A und O für zufriedene Gäste. Ähnlich wie in anderen Branchen auch droht im Tourismus ein Fachkräftemangel. Das Aktivresort in Hausen-Roth hat deshalb seine Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Bad Kissingen intensiviert, um möglichst viele junge Menschen für einen Beruf in der Reisewelt zu begeistern.

Bereits im Dezember besuchten drei Vertreter der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen das Führungsteam des Rhön Park Hotels. In einem intensiven Erfahrungsaustausch erarbeitete man eine gemeinsame Strategie, um die Ausbildung der Hotel- und Restaurantfachleute sowie der Köche wieder attraktiver für junge Leute zu machen. Die Zahlen der Auszubildenden in diesen Branchen sind bereits im zweiten Jahr rückläufig. Wie Oberstudiendirektor Rudolf Hoffmann bei diesem Treffen erläuterte, seien dieses Jahr nur zwei Klassen Köche und drei Klassen Hotel-/ Restaurantfachleute eingeschult worden. Während-

dessen gibt es in der elften Jahrgangsstufe in beiden Zweigen noch drei Klassen, in der zwölften Jahrgangsstufe, die vor dem Rückgang die Ausbildung begonnen hatte, sind es sogar drei Koch-Klassen und bemerkenswerte vier Hotel- / Restaurantfachkraft-Klassen.

Um den jungen Leuten die gastgewerblichen Berufe wieder schmackhafter zu machen, findet in diesem Jahr erstmals die Bad Kissinger Stadtmeisterschaft für Auszubildende des Gastgewerbes statt. In den Kategorien Koch/Köchin und Hotel-/ Restaurantfachkraft werden die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen. Den ersten Preis – zwei Genießer-Tage für zwei Personen - stellt das Rhön Park Hotel zur Verfügung. Neben dieser Veranstaltung steht die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen im Vordergrund. Hier wollen sich die Berufsschule Bad Kissingen und das Rhön Park Hotel in Zukunft um eine noch engere Kooperation bemühen. Hierzu werden sich Hoteldirektor Ben Baars, Verwal-

tungsdirektor Helmut Behr und Marketingleiterin Cornelia Girke sicherlich noch mehrmals mit Oberstudiendirektor Rudolf Hoffmann und seinen beiden Kollegen, Studiendirektorin Uschi Deließen und Fachoberlehrer Josef Körner aus dem Fachbereich Gastronomie, treffen. Umfragen unter den Auszubildenden stehen dabei ebenso auf der Aufgabenliste wie die engere Einbindung der jungen Menschen in den täglichen Planungsablauf. Die Stadtmeisterschaft am 14. März ist zudem ein geeigneter Platz, um den persönlichen Kontakt zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb zu schaffen. „Das Gastgewerbe ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Tourismusregion Rhön. Neue, motivierte Auszubildende sind deshalb für unsere Branche ein Muss. Wir werden alles daransetzen, die Ausbildungsbedingungen umfangreich zu verbessern und den persönlichen Kontakt zur Schule und den Schülern zu intensivieren“, so Hoteldirektor Ben Baars.

Weitere Infos www.rhoen-park-hotel.de

Die Winterfassung des Internetauftrittes der Rhön ist jetzt online

RHON: Im touristischen Internetportal www.rhoen.de gibt es regelmäßig Informationen zum Wintersport in der Rhön. Ein großer roter Ballon mit der Aufschrift „Wintersport“ weist auf die vielfältigen Rhöner Aktivitäten im Winter hin. Die Schneetelefone in

Bischofsheim und auf der Wasserkuppe informieren über die aktuellen Schnee- und Wintersportverhältnisse im Land der offenen Fernen. Rodeln, Schneeschuhlaufen, Snowkiten und, und, und die Vielfalt der winterlichen Aktivitäten in der Rhön geht weit über das übliche Skifahren und Skilanglaufen hinaus und bietet inzwischen für fast jeden etwas. Die jeweiligen Pistenverhältnisse der einzelnen Skigebiete werden morgens bis spä-

testens 9 Uhr auf www.rhoen.de eingestellt und aktualisiert. Gleiches gilt für die Informationen zu den Langlaufzentren im Roten Moor und rund um Bischofsheim. Als besonderes Schmankerl steht den Freunden des alpinen Skisports der Rhöner Skipass zur Verfügung, der es den Skifahrern ermöglicht an drei aufeinander folgenden Tagen 15 verschiedene Lifte in der Rhön zu nutzen.

Infos:

Infozentrum Rhön

Rhönstr.97, 97772 Wildflecken

Tel. 09749-91220



Jahresbilanz 2011 der Touristischen Arbeitsgemeinschaft „Die Rhöner“

HOFBIEBER. Kürzlich fand die Jahresabschlussitzung 2011 der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Die Rhöner“ der Orte Hofbieber, Ehrenberg, Poppenhausen, Gersfeld, Hilders, Tann und Ebersburg im Landkreis Fulda statt. Bürgermeister Helfrich stellte fest, dass die vorgestellte Jahresbilanz eindrucksvoll die erbrachten Leistungen aber auch die gute und erfolgreiche Arbeit der TAG unterstreiche. Hubert Blum (Hilders) betonte, dass die Durchsetzung der gesteckten Ziele auch im Jahr 2011 zufrieden stellend erfolgt sei. Man erreiche durch diese Kooperation eine umfangreichere Zielgruppe und werbe mit relativ geringem Kosten aufwand pro Gemeinde, sagte Blum.

Ein weiterhin probates Mittel Urlauber für die Rhön zu begeistern ist die Präsenz auf Messen. Im vergangenen Jahr präsentierte sich die TAG auf den Reisebörsen in Mühlheim, Hamburg, Jena und Bremen, der Touristikbörse in Limburg, der Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz sowie dem Hesse-Tag in Oberursel. Des Weiteren machte man spezielle Zielgruppen, beispielsweise auf dem Deutschen Wandertag in Melle oder auf dem „Markt der Rhöner Ideen“ in Gersfeld, auf sich aufmerksam. Jede Kommune stellte ihr Personal durchschnittlich 11,5 Tage zur Verfügung, so dass insgesamt 80 Einsatztage zu verbuchen waren. Auch 2012 stehen Termine für bereits 76

Einsatztage fest.

Einer steigenden Beliebtheit erfreut sich das 4x jährlich erscheinende Tourismusmagazin „Die Rhöner“. Hier wurden Einheimische und Gäste unter Anderem über aktuelle Top-Themen wie „100 Jahre Segelflug auf der Wasserkuppe“ und „20 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat“ oder Veranstaltungshighlights der sieben hessischen Rhönorte informiert.

Eines dieser Highlights und gleichzeitig eine umfassende Aktion der TAG war die Reihe „Kunst und Genuss in der Rhön“. Hier verbanden sich kulinarische Rhöner Genüsse mit Kunst aus aller Welt in den Galerien und Museen der sieben Rhöngemeinden.

www.dierhoener.de

Steigerung der Ankünfte und Übernachtungszahlen in den letzten 5 Jahren

GEISA. Eine positive Bilanz konnte für die letzten 5 Jahre im Thüringer Teil der Rhön bei der touristischen Entwicklung gezogen werden. Bei Betrachtung der amtlich erfassten Tourismuszahlen stellt man eine kontinuierliche Steigerung sowohl der Ankunfts- als auch der Übernachtungszahlen in der Thüringer Rhön fest. Kamen im Jahr 2006 insgesamt 107.519 Besucher in die Thüringer Rhön, konnten die Ankünfte 2010 um 11,8 % auf 120.157 gesteigert werden. Bei den Übernachtungen sind noch deutlichere Zuwächse festzustellen - eine Steigerung um 16,6% von 379.079 im Jahr 2006 auf

442.179 Übernachtungen 2010. Die tatsächlichen Zahlen liegen weit höher, da das Landesamt für Statistik nur die Zahlen der Betriebe ab 9 Betten erfasst. Die ersten 10 Monate 2011 (Jan-Okt) brachten ein durchaus positives Ergebnis für die Thüringer Rhön. Mit dem Vorjahreszeitraum verglichen gab es ein Plus von 2,5% (+2.646) bei den Ankünften und die Übernachtungen legten um 4,5% (+17.545) zu. Auffällig ist der schwache Mai 2011, der erwartungsgemäß durch einen besonders starken Juni ausgeglichen werden konnte, da die sonst üblichen Mai-Feiertagen dieses Jahr im Juni lagen. Auch der April

brachte ein leicht negatives Übernachtungsergebnis. Allerdings konnte dies durch den starken Sommer ausgeglichen werden. Von einem Sommerloch konnte in der Thüringer Rhön im Jahr 2011 nicht die Rede sein, denn die Monate Juni bis Oktober brachten Rekordzahlen. So war der August 2011 mit 51.812 Übernachtungen der stärkste Monat überhaupt in den letzten fünf Jahren.

Die aktuelle Meldung des statistischen Landesamtes weist für November 2011 sogar einen Zuwachs von 15,9 % mehr Übernachtungen wie im Vorjahresmonat aus.

www.thueringerrhoen.de

Point-Alpha-Akademie – Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

GEISA. Im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes 2012 der Point Alpha Akademie wird vom 8. - 10. Februar ein Seminar zum Thema „Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert“ angeboten.

Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks keimte vielerorts die Hoffnung auf eine friedlichere Welt auf. Der Wunsch nach einer solchen Entwicklung wurde jedoch angesichts der Kriege im ehemaligen Jugoslawien und in Afrika sowie der zunehmenden internationalen Terrorismusgefahr rasch enttäuscht. Neue Konfliktursachen und Konfliktparteien verlangen nach neuen Lösungen zur Konfliktbewältigung. Das spiegelt sich auch in der Ausrichtung internationaler Akteure wie der NATO oder der EU sowie bei den Reformen der Bundeswehr wider. Über diese Herausforderungen und Konfliktlinien, die die Weltpolitik des 21. Jahrhunderts

prägen werden, diskutieren Wissenschaftler und Experten in der Point Alpha Akademie und erläutern ihre Vorstellungen einer modernen Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit durchgeführt. Das Seminar ist vom hessischen Institut für Qualitätsentwicklung und in Thüringen vom Thillm als Lehrerfortbildung akkreditiert.

Seminarnummer: 2012I AP 01

Ein weiteres Seminar bietet findet am 1./2. März zum Thema „Demokratisierung und Sowjetisierung: Deutschland nach 1945“ statt.

Nach der Kapitulation des nationalsozialistischen Deutschlands übernahmen die Alliierten die Kontrolle des Landes. Von den drei westlichen Alliierten hatten die USA den größten Einfluss auf die Gründung und

spätere Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland. Für die Entstehung und Ausrichtung der DDR waren die Interessen der Sowjetunion ausschlaggebend. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie groß der Einfluss von USA und Sowjetunion auf den jeweiligen Teil Deutschlands war und wie weit dieser noch heute in Politik, Kultur und Gesellschaft spürbar ist. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der hessischen Landeszentrale für politische Bildung und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen durchgeführt. Das Seminar ist vom hessischen Institut für Qualitätsentwicklung und in Thüringen vom Thillm als Lehrerfortbildung akkreditiert.

Seminarnummer: 2012I DD02

Anmeldung sind per E-Mail akademie@pointalpha.com oder telefonisch unter 06651 – 919030 möglich, weitere Infos www.pointalpha.com

Ausstellung : Deutsch-Russische Umweltkooperationsprojekte im Kaliningrader Gebiet

GERSFELD. Vom 25. Januar bis 18. März 2012 ist in der Stadthalle Gersfeld eine besondere Ausstellung zu sehen: **Regionalentwicklung im nördlichen Ostpreußen.**

Eröffnet wurde die Ausstellung am 25. Januar 2012, 15.00 Uhr, durch Christean Wagner, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Harald Schäfer, Bildungsreferent der djo-Deutsche Jugend in Europa/ Landesverband Hessen e.V.

Vorgelegt werden in dieser Ausstellung realisierte Projekte, die ein breites Spektrum abdecken: technischer Umweltschutz wie Abwasserreinigung und Trinkwasseraufbereitung, nachhaltiges Energiemanagement, umweltgerechte Landschaftsplanung und Landwirtschaft, naturverträglicher Tourismus, Ausweisung von Schutzgebieten, Einrichtung von Umweltbildungseinrichtungen u.v.m.

Alle Vorhaben wurden in der

Kaliningrader Oblast, dem ehemaligen nördlichen Ostpreußen, verwirklicht und sollen weitere Kooperationen anregen.

Die Ausstellung in der Gersfelder Stadthalle ist ein Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und des Ostpreußischen Landesmuseums in Lüneburg.

Weitere Informationen unter www.gersfeld.de oder Tel. 06654/17 80.

Veranstaltungen der Kunststation im Februar

OEPFERSHAUSEN. Gestartet sind zu Jahresbeginn die Semesterkurse in den Bereichen Malerei / Grafik, Aquarellmalerei, Experimentelle Bildgestaltung, Keramisches Gestalten für Erwachsene und Jugendliche. Für Kinder gibt es Angebote in Oepfershausen, Schmalkalden und Meiningen

4.2.-11.2. 2012 Ferienprogramm Wochenendkurse

Meditatives Aquarell nach Musik

Musik und Malen mit Aquarellfarben in der Nass-in-Nass-Technik. Entspan-

nung durch ruhige, meditative Musik und anschließendem oder auch gleichzeitigem „Spiel mit den Farben“.

Samstag, 4.2.2012, 9.00-16.00

Leitung: Monika Trautwein

Fließendes Glas

Gestaltung kleiner Schmuckstücke aus Glas wie Perlen, Kettenanhänger, Blumen oder einfache Tierfiguren. Für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, freitags, 10.2.2012, 10.00-18.00

Leitung: Karolin Wagner

Ölmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene

Schwerpunkte dieser Kurse sind die theoretische Anleitung und das praktische Arbeiten in gegenständlich orientierter Malerei.

mögliche Themen: Architektur, Landschaft, Stillleben, Porträt

Samstag, 18.2.2012, 9.00-17.00

Leitung: Sergej Kasakow

Information und Anmeldung:

Kunststation Oepfershausen

Telefon 036940/ 50224

www.kunststation-oepfershausen

Seminar: Mit System zum Genuss und Mehrwert - BWL in Küche und Restaurant

MELLRICHSTADT. Die Rhönsprudel-Genussakademie lädt zusammen mit der Dachmarke Rhön GmbH am: **Montag, 27. Februar** von 9 Uhr bis 17.30 Uhr zu einem Seminar zum Thema „Mit System zum Genuss und Mehrwert - BWL in Küche und Restaurant“. Was man beim Einkaufen spart, braucht man nicht verdienen. Das heißt nicht, alle Produkte zwangsweise billiger einzukaufen. Vielmehr kommt es auf die Qualität an, um Umsatz und Gewinn zu stei-

gern. Qualität und Wirtschaftlichkeit des gastronomischen Angebotes sollten regelmäßig hinterfragt werden. In dem Seminar wird der Wareneinsatz für Speisen und Personalkosten, die Standardkarte, Tagesgerichte und das Bankettmenü auf den Prüfstand gestellt. Anregungen aus der Praxis, sollen direkt übertragbar sein auf das eigene Unternehmen.

Geplant sind ein Vortrag, Diskussionen und Übungen in den Räumen des Hotels Sturm in Mellrichstadt.

Gebühr: inkl. Unterlagen, Getränken und Snacks: 45,00 EUR zzgl. MwSt. für Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön und/oder GastroKunden von Rhönsprudel und 55,00 EUR zzgl. MwSt. für alle anderen Betriebe.

Nächsten Seminartermin ist am **14. März** in Geisa. Thema ist der „Gasträum der Sinne“.

Weitere Infos: Martina Klüber-Wibelitz; Tel.: 03 69 67-75 294, www.rhoensprudel-genussakademie.de

Spiel mit dem Apollo - „Bayerns UrEinwohner“

RHÖN-GRABFELD. Der Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld und der Deutscher Verband für Landschaftspflege präsentieren ein Gesellschaftsspiel über den vom Aussterben bedrohten Schmetterling „Schwarzer Apollo“ - Umweltstaatssekretärin Melanie Huml unterstützt die Umweltbildungsaktion.

Das spannende Leben des Schwarzen Apollo können Naturinteressierte und Spielfreudige jetzt mit einem neuen Gesellschaftsspiel über den seltenen Falter kennen lernen. Der Landschaftspflegeverband (LPV) Rhön-Grabfeld entwickelte das Spiel gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen der Volksschule Bischofsheim im Rahmen der Artenschutzkampagne Bayerns UrEinwohner. „Damit vertiefen wir das Wissen über die spannen-

de Ökologie dieses besonderen Schmetterlings und das was wir tun müssen, um ihn zu erhalten“, erklärte Dr. Susanne Wüst, Geschäftsführerin des LPV. Umweltstaatssekretärin Melanie Huml lobte die Aktion „Artenvielfalt beginnt vor unserer Haustüre. Spielerisch lernen Kinder unsere großartige Natur mit der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt am besten kennen. Wer sich als junger Mensch für Bayerns Naturschönheiten interessiert, wird auch als Erwachsener aufgeschlossen bleiben.“ Das größte außeralpine Vorkommen des Schmetterlings ist in der bayerischen Rhön. Der Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld organisiert die Mahd der Waldwiesen, damit sie nicht zuwachsen. Dafür beauftragt der LPV örtliche Landwirte.



Als aktiven Beitrag zum Schutz des Schmetterlings halfen die Schülerinnen bereits im Juli bei der Mahd einer Waldwiese bei Urspringen, im Landkreis Rhön-Grabfeld, wo sie das Gras zusammenrechten. Jetzt freuen sie sich auf das Spiel über ihren Schützling. Das Spiel ist für Schulen und Umweltbildungseinrichtungen beim Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld erhältlich.

Umweltbildungs-Veranstaltungen des Biosphärenreservates Rhön

Das Biosphärenreservat Rhön bietet mit seinen Kooperationspartnern folgende Umweltbildungsveranstaltungen an:

01.-27.02., zu den Büroöffnungszeiten, Ausstellung „Die Rückkehr des Deutschen Edelkrebse“, im Groenhoff-Haus, Gersfeld-Wasserkuppe 8, kostenfrei, Infos Tel. 06654-9612-0

03.02., 19.00 Uhr, Vortrag „Die Rhön in den vier Jahreszeiten, mit Dipl.-Biol. Joachim Jenrich im Rathaus, Sandberg-Walddörfer, kostenfrei

03.-10.02., „Freitag ab 17.00 Uhr, „Fastenwoche nach Buchinger“ - Hotel Hof Wasserkuppe Poppen-

hausen, Anmeldung Tel. 06658-919146 oder www.fasten-wellness.de, Barbara Schütz

12.02., 15.00-17.00 Uhr, „Krenzers Apfelweinverführung“ mit umfangreicher Verkostung - Ehrenberg-Seiferts, Eisenacher Str. 24, Infos: Jürgen Krenzer, Tel. 06683-96340 oder www.rhoenerlebnis.de

17.02., 10.00-16.00 Uhr, Infoveranstaltung für Landwirte + Hobbytierhalter „Gentechnikfreie Fütterung“ mit Janet Emig o, Gasthof „Zum Grünen Baum“, Lindenstr. 2, Petersberg-Margrethenhaun, kostenfrei, Infos: Tel. 06654-96120 oder emig@brrhoen.de,

17.-24.02., ab 17.00 Uhr, „Fastenwoche nach Buchinger“- Hotel Rhöner Landhaus, Bischofsheim-Oberweißenbrunn, Anmeldung Tel. 06658-919146 oder www.fasten-wellness.de, Barbara Schütz

24.02., 19.30 Uhr, Vortrag „Die Dohle – Vogel des Jahres 2012“ mit Dipl.-Biol. Joachim Jenrich im Umweltzentrum Fulda, Johannisstr. 44, kostenfrei.

27.02., 18.00-21.00 Uhr, Workshop „Zukunft gestalten – Erfolg definieren“, Handwerkerhof, Marienstr. 3, Hilders, Infos Tel. 06657-9142834 oder www.controlling-schaefer.de, Astrid Schäfer

Veranstaltungs-Höhepunkte Februar / März 2012

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

04.02.2012 – 10.00 Uhr **Lichtmessmarkt**
Ortskern/Katzbachhaus Oberkatz

05.02.2012 – 10.00 Uhr **Wintersportfest** Hohe Geba

10.02.2012 – 19.30 Uhr "Büttenabend" Faschingsclub Großenbrach
Zehnhalle Aschach

19.02.2012 – 13.30 Uhr **Großer Gaudiwurm**, Innenstadt Mellrichstadt

20.02.2012 - 14.31 Uhr **Rosenmontagsumzug**, Innenstadt Geisa

20.02.2012 – 14.00 Uhr **Rosenmontagsumzug**, Innenstadt Bischofsheim

24.02.2012 - 24.02.2012 - 19:30 Uhr **Schwanensee - Premiere**
im wieder neueröffneten Meininger Theater

26.02.2012 – 19.00 Uhr „**Der KNALLER reloaded**“ Orangerie Fulda

03.03.2012 - 19.30 Uhr **Passionskonzert des Bayerischen Kammerorchester Bad Brückenau**
„Der Tod Jesu“ Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus Bad Brückenau

Ab 04.03.2012, 14.00 – 18.00 Uhr **Ausstellung Aquarelle und Ölbilder** Wandelhalle Bad Bocklet

24.03.2012 – 17.00 Uhr **2. Rhöner Galabuffet – Kochshow Ralf Zacherl kocht!**
HOCHRÖNHALLE Frankenheim/Hohe Rhön

25.03.2012 – 10.00 Uhr - **5. Oster- und Frühlingmarkt der Kunsthandwerker**
Mehrzweckhalle 36404 Völkershäusen b. Vacha

**Weitere Informationen siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön www.rhoen.info
oder Internetseiten der Orte!**

Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker im INTERNET
Alle Ausgaben veröffentlichen wir über.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wieder finden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 75:

15. März 2012.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 30.03.2012 als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:
Regina Filler
Regionalmanagement c/o
Rhönforum e. V.:
Marktplatz 29
36419 Geisa
Tel. 03 69 67 /5 94 83
e-mail: filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön
Landkreise: Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen, Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., Oberelsbach
Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Rhönforum e. V., Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de